

Dann will ich noch ein Schreiben eines unserer engsten Freunde und Genossen erwähnen, des Genossen Helmut Lehmann, der durch eine ernste Krankheit ans Bett gefesselt ist. Er schreibt uns folgendes:

„Liebe Genossen! Zu meinem schmerzlichen Bedauern ist es mir infolge einer schweren Erkrankung nicht möglich, an Euren Verhandlungen teilzunehmen, aber meine Gedanken begleiten Eure Arbeit. Die Parteikonferenz ist nach dem Vereinigungsparteitag das wichtigste Ereignis in der Geschichte unserer jungen Partei; sie ist ein wichtiger Beitrag zum Kampf für den Weltfrieden, für die nationale Unabhängigkeit, gegen die imperialistischen Annexionsgelüste und gegen die landesverräterischen Verderber der deutschen Einheit. Vor allem wird aber die Konferenz dem Aufbau der deutschen Friedenswirtschaft mit Hilfe des Zweijahrplanes dienen. Sie wird den Durchbruch zu der Partei neuen Typus vollziehen und ihr damit den revolutionären Schwung verleihen, der alle Schwierigkeiten und Widerstände überwindet.

Eure Aufgabe, Genossen, ist es, die von dieser Konferenz ausgehenden Impulse in alle Betriebe zu tragen, die gesamte Arbeiterschaft mit revolutionärem sozialistischem Klassenbewußtsein zu erfüllen und so zu befähigen, den Klassenkampf auch unter verschärften Bedingungen erfolgreich zu führen.

Ich grüße Euch, Ihr Aktivisten der Parteiarbeit. Es lebe die Einheit der Arbeiterklasse! Es lebe die Einheit und nationale Unabhängigkeit Deutschlands! Es lebe die internationale Solidarität der Arbeiterklasse und der Weltfriede!

Mit sozialistischem Gruß!
Helmut Lehmann.“

(Lebhafter Beifall.)

Ich schlage vor, daß die Konferenz dem Genossen Lehmann für diese seine Begrüßungsworte dankt und ihm gleichzeitig die Wünsche übermittelt, daß er recht bald genesen möge und in unseren Reihen wieder mitarbeiten kann. (Erneuter lebhafter Beifall.) — Es ist so beschlossen.

Dann sind Begrüßungsschreiben eingelaufen von den aktivistischen Bauern Brandenburgs, dann von der Industriegewerkschaft Bergbau, die uns im Namen von 200 000 organisierten Bergarbeitern Grüße mit einem herzlichen „Glück auf!“ sendet, weiter von der Freien Deutschen Jugend aus verschiedenen Ortsgruppen und von einer Reihe anderer Betriebsgruppen. Die Zeit der Konferenz läßt es nicht zu, diese umfangreichen und herzlichen Begrüßungen hier alle zu verlesen. Aber unser Dank — das möge durch die Presse gehen — gilt allen den